

Skiklub Wohlen^{plus}

+ Ski-, Schneeschuh- und Bergtouren

Jahresrückblick 2014/2015



September 2015

www.skiklubwohlen-be.ch

Titelbild: Stimmungsbild Bergwanderung Tour des Muverans, 26.-28. Juni 2015

Foto: Christof Rieder

Liebe Skiklubmitglieder, Gönner und Sponsoren

Zu Saisonbeginn liess der Winter lange auf sich warten mit nur kleinen Schneemengen und häufigem Regen bis in hohe Lagen. Dank flexibler Organisation reichte es gerade knapp für den Lawinenkurs und die Schnuppertour. Ungefähr am 20. Januar sah ich auf www.gipfelbuch.ch ein Bild vom Aufstieg auf den Ammertenspitz mit hervorstehenden Grashalmen und ein anderes von der Engstligenalp mit dem fliessenden Bach – ungewohnte Bilder in dieser Jahreszeit! Ende Januar schliesslich kam dann aber der langersehnte Schnee doch noch. In Höhen ab 2500 m lag Mitte Saison auf der Alpennordseite ziemlich viel Schnee, weil es dort alles schneite, was es weiter unten teilweise regnete.

Einige Highlights der letzten Wintersaison waren die Skitour im Dezember aufs Spitzhorli, weil es auf der Alpensüdseite schon früh Schnee hatte, die Skitour aufs Dreizehntenhorn, die Mondscheinabfahrt und das Fondue in der Obergestelenhütte. Am meisten aber hat mich gefreut, dass wir nach 5x Ausschreiben schliesslich die Tour auf die Pigne d'Arolla bei schönsten Verhältnissen durchführen konnten! Das war mit 3790 m auch der höchste Skiklub-Gipfel dieser Saison.

Ein ganz besonderes Highlight in diesem Frühling war die Vogelexkursion, die vom Vogel- und Naturschutzverein Wohlen organisiert war und sich besonders grossem Interesse erfreute. Vielen Dank an Peter Fluri, der uns das ermöglicht hat!

Wettermässig hat der Sommer alles geboten, was er im letzten Jahr verpasst hat, so dass die Sommertouren bei viel schönem Wetter durchgeführt werden konnten: Tour des Muverans mit abwechslungsreicher Szenerie, Hochtour Grande Lui mit schönsten Gletscherlandschaften und der Segeltörn.

Ich bedanke mich besonders bei den Tourenleiterinnen und -leitern, allen voran beim Tourenchef, für ihr stetiges Engagement, für ihre sorgfältige Planung und Durchführung der Touren und die immer wieder guten, abwechslungsreichen Ideen für Tourenziele, die in das Programm einfliessen! Es ist schliesslich die Eigeninitiative, die einen Verein zum Leben erweckt!

Bedanken möchte ich mich aber auch bei euch allen, die sich freuen, an unseren Touren teilnehmen zu können und die Natur zu geniessen. Denn ohne Teilnehmer leben die schönsten Tourenziele und damit auch der Verein nicht!

Nun wünsche ich euch eine schöne kommende Saison und freue mich, bald wieder gemeinsam mit euch draussen in der Natur unterwegs zu sein.

Euer Präsident

Christof Rieder

Schnuppertour Diemtigtal Meniggrund - Vordermenige 1868 m

Sonntag, 25. Januar 2015 (*Kein Tourenbericht vorhanden; Foto: Daniel Baumann*)



Mondscheintour Obergestelenhütte 1800 m

Samstag/Sonntag, 28./29. Februar 2015 (Dominik Schittny)

Anders als bei den vorherigen Skitouren klingelt der Wecker nicht bereits um kurz nach sechs in der Früh. Heute haben wir Glück und können noch gemütlich ausschlafen, bevor wir uns um 14 Uhr im Meniggrund im Diemtigtal besammeln. Sechs Skiläufer und drei Schneeschuhwanderer haben sich zusammengefunden, um am letzten Tag des Monats den Piz Oesch zu erklimmen - auch wenn das Erreichen dieses ehrgeizigen Zieles bis in die tiefe Nacht dauern wird (wer aber erst zu so später Stunde unter der warmen Bettdecke hervorkriecht, darf sich darüber nicht beklagen!).

Bei trotz bedecktem Himmel guter Sicht und strahlender Sonne im Gemüte begeben wir uns also auf Winterwanderschaft. Zu Beginn führt der Weg zwischen zwei Felswänden hindurch, bevor wir ein breites Tal hinaufmarschieren. Nachdem die ersten Kalorien verbrannt sind, machen wir einige Minuten bei einer kleinen Hütte Rast. Natürlich wird die Gelegenheit ausgiebig genutzt, um die verlorenen Kalorien als gleich wieder zuzuführen und den Blutzuckerspiegel auf ein angemessenes Niveau zu heben. Gut gewappnet brechen wir so wenig später in Richtung Obergestelenhütte auf, bei der wir am späten Nachmittag eintreffen.

Gleich nachdem die Wäscheleinen nahe des warmen Ofens fleissig behängt worden sind ist es an der Zeit, den Massenschlag zu beziehen und je ein kaltes Bett zu seinem Eigen zu erklären, wenn auch nur für wenige Stunden. So fühlen wir uns gleich wie zu Hause und können jetzt endlich weitaus wichtigeren Tätigkeiten nachgehen, da die Zeit des Bettwärmens noch lange nicht gekommen ist.



Also machen sich alle nach und nach an die Nahrungszubereitung. Schliesslich rührt sich das Fondue nicht von selbst und erst recht nicht im Kreis. Muss der Kochlöffel doch achtförmige Bahnen ziehen, sodass sich der gesamte Käsegenuss vollkommen entfalten kann. Oder vielleicht doch nicht? Neben diesem Diskussionspunkt wird auch über die richtige Verwendung des Kirschwassers argumentiert. Und da es zu keiner Einigung kommt, wird ein Kompromiss gefunden, bei dem der Schnaps einerseits direkt unter den Käse gerührt wird und andererseits dazu dient, die Brotstückchen darin zu tränken. Nachdem mit Bedacht einige versehentlich hinaufgeschleppte Privateinkäufe aus den Fruchtsalatzutaten herausortiert worden sind, kann das gemütliche Hüttenmahl endlich beginnen. Mit jedem Bissen Käse rutscht der Piz Oesch weiter in den Hintergrund und nach dem feinen Fruchtsalat ist die Motivation, noch einmal auszurücken, wohl noch ein Bisschen weiter gesunken.

Auch eine andere Erfahrung führt zumindest bei mir nicht gerade zu Motivationsausbrüchen: Auf der Toilette darf man sich nicht zu viel Zeit lassen, da sich in dem Kübel mit Spülwasser langsam aber sicher Eis bildet und die flüssige Form des Wassers durchaus angebracht ist, wenn es um das Spülen der Schüssel geht. Bei dieser Sitzung bekommt der Ausdruck "sich den ***** abfrieren" gleich eine ganz andere Bedeutung.

Trotz allem sind wir hell begeistert, als ein sternenklarer Himmel angekündigt wird und stolpern schon fast von ganz alleine aus der Hütte. Die Skier angeschnallt und die Stirnlampe zwischen Helm und Brille eingeklemmt geht es los durch den weichen Schnee, der das Mondlicht reflektiert. So können die Stirnlampen getrost wieder ausgeschaltet werden. Der kurze Aufstieg unter dem Sternenzelt, immer dem Orion folgend, hat etwas Meditatives. Auf dem Gipfel können wir nicht nur die umliegende Gebirgslandschaft, sondern auch die Lichter von Zweisimmen bestaunen. In entfernten Gebirgshängen sind die Scheinwerfer der Pistenfahrzeuge zu erkennen. Nach der kurzen Abfahrt zurück zur Hütte haben wir uns die Nachtruhe voll und ganz verdient.

Am nächsten Morgen trennen sich nach dem Frühstück die Wege von Skifahrern und Schneeschuhläufern. Die Skitourengruppe nimmt das Niderhore in Angriff. Der Aufstieg bis zum Chäli auf 2031 m führt durch eine Nebelsuppe, die uns jegliche Aussicht verweigert, jedoch für eine spannend geheimnisvolle Stimmung sorgt. Als wir immer höher auf das Niderhore aufsteigen und unser Weg immer flacher wird, weht der Wind immer stärker. Leider bläst dieser Wind aber die Wolken nicht weg, sondern es ist vielmehr ein Wind in den Wolken, der harte Eiskristalle auf unsere geschundenen Gesichter einprasseln lässt. Aber auch jetzt ist Kapitulation keine Option und so setzen wir unsere Reise auf das Niderhore fort.



Vom Gipfel aus reicht die "Aussicht" nicht weit. Allerdings können wir im Weiss einige beeindruckende Wächten erkennen, die vom Wind umblasen werden. Nach einem kurzen Aufenthalt an diesem eher ungemütlichen Ort laufen wir dem flachen Gebirgrücken entlang und über eine abgeblasene Wiese auf den Bluten Hubel, unter dessen flachem Gipfel wir die Felle in unsere Rucksäcke packen. Während einer kurzen Abfahrt gelangen wir unter die Wolkendecke, wo es windstill und somit durchaus gemütlich ist. Auch haben wir hier eine lediglich nach oben begrenzte Aussicht auf die umliegenden Bergfüsse.

Nach einer Pause und diversen Snacks treten wir den Rückweg an, der wegen des Lawinenrisikos gleich wie der Hinweg verläuft. Auf dem Bluten Hubel werden wir

erneut von im Wind transportierten Eiskristallen gepeinigt. Diese belästigen uns aber nicht lange und bald sind wir an der Abfahrt zur Obergestelenhütte.

Nach kurzem Geplauder mit dem Hüttenwart, der gerade gekommen ist, um nach dem Rechten zu sehen, beginnt jetzt leider bereits der letzte Abschnitt dieser erlebnisreichen Skitour. Die Abfahrt auf der Aufstiegsroute wird bald etwas mühsam, da der Schnee sehr schwer und nass ist. Im Tiefschnee kommt man kaum voran und in den Spuren vorausgegangener Skiläufer erreicht man nahezu beängstigende Geschwindigkeiten. Als es weiter unten dann zu regnen beginnt sind wir nicht böse darüber, den Parkplatz erreicht zu haben.

In einem kleinen Restaurant wird die abwechslungsreiche Wochenendtour beendet. Nach Nachtskilauf, einer Übernachtung in der Obergestelenhütte und trotz Wind und Wetter erklommenen Gipfeln haben wir uns die heisse Schokolade und den Punsch wahrlich verdient.

53. Schweizerischer 2-Tage-Wintergebirgs-Skilauf Lenk

Freitag - Sonntag, 06.-08. März 2015 (Ruth Wüthrich)

Als dieser Lauf 1963 ins Leben gerufen wurde, war es noch ein ausschliesslich militärischer Anlass. Die Läufer trugen Uniform und Waffe.

Im Laufe der Jahre wurden Polizeicorps, Grenzwache, Feuerwehr, SAC, Sportklubs usw. zur Teilnahme in Gruppen zugelassen. Heute ist es ein Sportanlass mit internationaler Beteiligung (auch Militärs). Armeeangehörige laufen immer noch im Tenue, Sportler in privater Ausrüstung. Material wie Ski, Stöcke, Felle, LVS usw. wird bei Bedarf von der Armee gratis ausgeliehen. Es ist kein Wettkampf. Der Lauf muss in einer grosszügig vorgegebenen Zeit von 8 Std. absolviert werden. Es liegen alleweil genügend Pausen drin zum Bewundern der grandiosen Bergkulisse im Obersimmental.

Anreise ist am Freitagabend, am Samstag starten die Patrouillen (eine Patrouille besteht aus mindestens zwei Personen) zu einer bestens organisierten und gesicherten Skitour. Leistung: um die 1000 Höhenmeter und ca. 15 km Strecke mit mehrmaligem Wechsel von Aufstieg und Abfahrt. Am Sonntag wird dann noch eine zweite Skitour absolviert.

Am Samstagabend findet der Festakt mit anschliessendem Apéro in der Turnhalle mit Gästen aus Behörden und Armee statt. Dabei werden Läufer, die zum 20., 30., 40. usw. Mal teilgenommen haben, die Gruppen mit dem tiefstem und dem höchsten Altersdurchschnitt oder die grösste Frauenpatrouille geehrt. Tatsächlich gibt es einen rüstigen Mann, der diesen Lauf seit 1963 jedes Jahr bestritten hat!

Der „Lenker“ ist unter den langjährig Teilnehmenden ein beliebter Anlass, um Freundschaften zu pflegen, in wunderbarer Gegend bestens organisierte Touren zu geniessen und es ist jedes Jahr auch in der Gruppe ein neues Erlebnis mit viel Spass und Freude.

Die Kosten belaufen sich heute auf Fr. 110.00 pro Teilnehmer für 2 Übernachtungen, 2 Morgenessen, 2 Lunchpakete, 1 Nachtessen und die Teilnahme am Lauf mit Auszeichnung.

Der Skiklub Wohlen läuft seit 2002 mit einer eigenen Patrouille mit. Schon Jahre vorher haben SKW-Mitglieder am Lenker teilgenommen, allerdings unter dem Patronat des befreundeten UOV Zürich.

Skitour Cheibehore 2462 m

Samstag, 14. März 2015 (*Kaj Rennenkampff*)

Nur zu Dritt (Beatrice Willa, Daniel Mignot und ich) machen wir uns, nachdem Beatrice und Daniel mich in Oey-Diemtigen aufgeladen haben und wir an unserem Ausgangspunkt im Sagi Chirel (1121 m) angelangt sind, auf den Weg.

Der Anstieg ist eher sanft und führt uns durch ein Tal über die Waldgrenze hinaus zur Bütschi (1938 m). Dort machen wir einen Halt. Der Schnee ist mässig und unser Gipfel hinter Wolken versteckt. Zwei Tourenfahrer, die uns entgegen kommen, berichten uns von „falschem Schnee“ auf dem Cheibehore.

Daniel und ich kennen diesen Ausdruck noch nicht und so haben wir wieder einmal etwas gelernt. Wir beschliessen, auf den nebelfreien Gurbsgrat zu gehen.

Vom Gurbsgrat geniessen wir eine Abfahrt in nur teilweise „falschem Schnee“.

Ersatztour Skitouren Grialetsch

Donnerstag - Samstag, 19.-21. März 2015 (Andreas Mörikofer)

Weil das Flabschiessen im Engadin bereits auf Freitag angesetzt ist (Sperrgebiet Grialetsch), musste die Route der Tour geändert werden. Wir reisen bereits am Donnerstag nach Sertig und übernachten zwei Mal im Walserhuus. Am Samstag wollen wir via Chüealphorn zur Grialetschhütte queren. So geplant und gestartet, treffen wir uns (5 Skiklübler und 3 vom SAC TG) im Walserhuus, werden kulinarisch verwöhnt und geniessen am Freitag die wunderschöne Tour auf den Gletscher Ducan, bei bestem Wetter und wenig spektakulärer Sonnenfinsternis während des Gipfelaufstiegs.



Da die Wetteraussichten für Samstag zu ungünstig für die Querung zur Grialetschhütte sind, sagen wir in der Hütte ab, wollen aber noch den Aufstieg zum Chüealphorn versuchen. Mit beginnendem Schneefall und Nebel bereits am Samstagmorgen, brechen wir nach zwei Stunden Aufstieg den Versuch ab und kehren nach Hause zurück.



Skitour Pigne d`Arolla 3796 m

Samstag/Sonntag, 11./12. April 2015 (Aschi Eicher)

Äs isch bewöukt gsi am Samschtmorge wo mir üs - dr Aschi u d`Marianne - z`Bärn am Bahnhof mitem Christof troffe hei. Doch d`Wätterprognose füre Sunnti si viuver-sprächend gsi, so dass mir drü guten Mutes richtig Wallis greiset si. Di zwöi äbefaus dr Gruppe zueghörige, nämlech d`Béatrice u dr Daniel hei dr Vorobe bereits in Arolla bimene Fondü mit Blick uf d`Pigne d`Arolla gnosse u dert o gnächtiget. Nach ungfär 3.5 Stung Zugreis hei mir Arolla erreicht, wo d`Béatrice u der Daniel üs scho erwartet hei. Äs Kafi hättimer itz gärn no gnosse aber do wäri der Wäg iz doch öpe 15 Minute entfernte Dorfzäntrum unumgänglech worde.



Auso simer am zähni ufem Parkplatz bim Schilift zämecho. Mir füfi hei üs de schampar gfröit, dass die Pigne d`Arolla-Tour, wo scho mermaus planet isch worde aber wäge schlächte Witterigsbedingige nid het chönne düregfüärt wärde, du ändlich stattgfunde het. Bim löse vom Schiliftbillie isch üs versicheret worde, dass es obenochte ono ä Müglechkeit zumene Kafi gäbti. Üsi Liffahrt isch aber nid bis ganz ufe gange, u dert obe wäri du äüä z`ersehnte Beizli gsi! Es het haut nid söue si, u mir hei ufgfäuet u si bi doch rächt tüppige Tämperature ufgstige Richtig Pas de Chèvres. Ufem Pass acho het üs aschteu vomene doch ener dürtige Hühenerleiterli ä währschafthi, breiti Stäge mit Sicherigsseil u öpe 4ne Podeschtli zwüschedrin agnähm überrascht. Mir hei d`Schi u d`Stöck ufem Rucksack befeschtiget u so die sänkrächti Leitere problemlos überwunde. Drna geiz ono z`Fuäss sehr steil abwärts ufe Cheilongletscher; hie wäri e Ustrütscher ugsund. Aschliessend hei mer bi wuukeüberzogenem Himmu u liechtem Flöckle der Ufstieg id Cabane des Dix i Agriff gno. Am früechere Nami scho ir Hütte acho hets vorem Nachtässe no zumene Namitagsschläfli glängt.



Wuukelos u isch-chaut isches gsi wo mir üs am Sunntimorge am haubi 7ni ir Morgedämmerig mit Stirnlampe ufe Wäg gmacht hei; zerscht e churzi Abfahrt zum Gletscher, hie uffälle. Der Ufstig isch bequem ufere guete Spur voragange, hei doch Dutzendi z`gliche Ziu verfougt wi mir. Äs het sech e idrücklechi Gletscherlandschaft zeigt, wo mir währendem Ufstig usgiebig hei chönne gniesse. Underder Schteilschtuefä wo me vo de Schi uf d`Stigise het müässe wächsle, hetz du doch no chli Stou gä vode Schitüüreler. Nach rund 5 sunnige Stung hei mir dr Gipfu erreicht une prächtigi Rundum-Ussicht vore uuuh schöne Bärgwäut umfangrich bewunderet. Aber irgend einisch muesme haut o wider ufbräche. D`Abfahrt bi fasch pischteähnleche Bedingige isch zersch bi griffigem u witer unger du sulzigem Schnee eigentlech sehr guet z`bewäutige gsi. Ä churze Gägeaschtig imene Sunnehang hets aber no inseh gha. Hie isch ä Lawinechegu gläge, druf z`loufe ich erschwärlech u heiku gsi .Dr Christof het agordnet, dass mir mit gnueg Abstand ungerenand di Steu traversiere (bim aluege vom Lawinebulletin hani zuefällig gse, dass genau a dere Steu ca.1 Monet vor üs ä Lawineunfau passiert isch mit 4 Verschüttete, wovo eis nid überläbt het). Während dr Abfahrt chunnt me ou ar rächt spektakulär glägene Cabane des Vignettes verbi. Ä Zwüschehaut bir Hütte esch für üs nüme müglech gsi, aber zumene Bier ire Pizzeria chli vor Arolla hets glücklecherwis bi scho fasch sümmerleche Tämperature du glich no glängt. Knüttlet, dankbar u zfriede ischis am Schluss numeno d`Rückreis vom Wallis nach Bärn bliebe.

Christof, merci viu Mau für di glückti Organisatsion u Leitig vo dere unvergässleche Tour!



Ornithologische Wanderung Wohlensee

Sonntag, 10. Mai 2015 (Peter Fluri, Willi Joss)

An diesem wolkenlosen Morgen treffen sich 22 Personen um 7 Uhr auf dem Migros-Parkplatz in Hinterkappelen. Peter Fluri (Organisation) und Willi Joss (ornithologischer Leiter) haben zum Rundgang Stägmatt – Schlossmatt – Oberdettigen – Lättibach eingeladen. Dies erlaubt, die Vögel in verschiedenen typischen Lebensräumen zu beobachten: Siedlung, Hofstatt, Weide, Seeufer, Uferwald, Wiese, Acker, Bachtobel und Hangwald.



Interessantes gibt es schon im Kappelenring: Ein Gartenbaumläufer klettert an der Fassade eines Hochhauses hoch und verschwindet in einer Spalte. Hat er dort sein Nest? Ein Pärchen Distelfinke hat in einem Laubbaum wohl ein Nest. Hoch auf einem Fassadenrand singt ein Girlitz.

Im Röhricht am Uferweg fliegen und singen Teichrohrsänger. Den Gartenbaumläufer sehen wir in Oberdettigen wieder. Diesmal klettert er an den Stämmen von Obstbäumen hoch.

Insgesamt werden 43 Vogelarten angetroffen. Auf dem Plateau von Oberdettigen sprechen wir über die ökologische Landschaftsentwicklung in der Gemeinde Wohlen. Im eindrücklichen Lättibachgraben begleitet uns der Gesang von Zaunkönig und Singdrossel.

Um 10.30 Uhr erreichen wir das ehemalige Schützenhaus Hinterkappelen, das der Natur- und Vogelschutz Wohlen (NVW) als Material- und Werkraum nutzt. Hier geniessen wir einen erfrischenden Apéro, der vom NVW gespendet wird.



Hochtour Grande Lui 3509 m - Trientplateau - Champex

Freitag bis Sonntag, 17.-19. Juli 2015 (*Diverse*)

Freitag, 17. Juli (*Andreas Mörikofer*)

Nach der Anfahrt mit ÖV und Alpentaxi steigen wir, 6 (7) Thurgauer und 5 Skiklübler, in La Fouly los, um noch vor der Mittagshitze die erste Aufstiegsrampe zu überwinden. Stetig steil geht's hinauf, die Bergflora blüht in Sommerpracht. Hoch oben sitzt die Cab. de L'A Neuve wie ein Adlerhorst. Nach gut drei Stunden werden wir von der Hüttenwartin aufs herzlichste begrüsst und am Abend als (fast) einzige Gäste bewirtet. Die Hütte ist eine der wenigen, die ihren ursprünglichen Charme vom Baujahr 1927 bewahrt hat.



Samstag, 18. Juli (*Gerhard Vogelbacher*)

Am Vorabend erkundigen sich Andreas und DaDa bei der Hüttenwartin noch einmal über die Verhältnisse beim Übergang Col de la Grande Lui. Die Verhältnisse sind gut, ein langer Tag ist angesagt. Pünktlich um fünf Uhr ist Abmarsch mit aufgesteckter Stirnlampe. Zügig steigen wir an der Süd-Westflanke der Pointes des Essettes hoch zum Gletscher und weiter zum Col de la Grande Lui. Auf dem Gletscher herrschen beste Verhältnisse und so erreichen die drei Seilschaften den Gipfel des Grande Lui kurz vor 8 Uhr. Da auf den späten Nachmittag Gewitter gemeldet sind, beginnen wir rasch den Abstieg über die Nordflanke des Col de la Grande Lui.



Schnell zeigt sich, dass die Informationen der Hüttenwartin nicht dem entsprechen, was wir hier oben antreffen. Die Verhältnisse im oberen und unteren Teil des Abstieges sind komplett verschieden. Im oberen Teil (mit Fixseil) Sand und lose Steinbrocken, die sich spontan lösen und talwärts stürzen können. Im unteren Teil blankes Eis. Die hohen Temperaturen (25 Grad) während der letzten Tage haben den Schnee schmelzen lassen. Also eine heikle und anspruchsvolle Situation. Andreas

und Daniel bringen uns dank ihrer Erfahrung, Umsicht und sicheren Planung und der richtigen Einschätzung vor Ort sicher auf den Gletscher herunter. Da kann man nur eins sagen: super gemacht und Dankeschön, Andreas und Daniel!



Fast pünktlich auf das Nachtesen erreichen wir die Cab. de Saleina. Der herzliche Empfang durch die Hüttenwartin und das feine Nachtesen bringen die gute Stimmung der Seilschaft wieder zurück. Da der Aufstieg zum Trientplateau wegen dem stark geschmolzenen Firn eine Gerölltour zu werden verspricht, entscheiden wir uns für den Sonntag zum direkten Abstieg nach Praz-de-Fort. Ich freue mich auf die nächste Bergtour mit euch.

Sonntag, 19. Juli (*Felix Schuld*s)

Nach den grossen Anstrengungen des Vortages gönnen wir uns eine lange Nachtruhe und haben schlafen bis 7 Uhr. Der Tag begrüsst uns mit schönstem Sonnenschein und blauen Himmel.

Nach dem Frühstück brechen wir in Richtung Praz-de-Fort auf. Der Weg führt uns über grosse Granitfelsen und wir geniessen einen wunderschönen Ausblick auf die umliegenden Berge. Mit jedem Meter, den wir absteigen, wird es wärmer, was uns alle ins Schwitzen bringt.

Der mittlere Teil des Abstieges führt uns über klettersteigartige Passagen, wo wir unsere Kletterkenntnisse an Ketten, Leitern und Eisenklammern unter Beweis stellen dürfen. Unten im Tal wandern wir der Reuse de Saleina entlang nach Praz-de-Fort. Von dort nehmen wir das Postauto bis nach Orsières. Mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck setzen wir uns in den Zug nach Hause. Einen grossen Dank an unsere Tourenleiter, die uns sicher und behutsam ans Ziel geführt haben.

Bergwanderung Tour des Muverans

Freitag - Sonntag, 26.-28. Juli 2015 (*Diverse*)

Tag 1: Ovronnaz - Cabane du Demècre (*Annette Bugmann*)

Bei schönstem Sommerwetter reist die 9-er Gruppe (8 Teilnehmer: Andreas Mörikofer, Christof Rieder, Ernst Eicher, Isabelle v. Deschwanden, Marco Bernasconi (Gast), Marianne Menzi, Marianne Porzig, Max Ehrsam) via Visp - Sion - Leytron nach Ovronnaz und schwingt sich mit der Sesselbahn zum Ausgangspunkt der dreitägigen Wanderung auf 1939 m. In einer unglaublichen Blüemlilandschaft wandern wir über den Col du Fenestral 2453 m, wo wir im Vorbeigehen die sehr schön neugebaute Fenestral-Hütte inspizieren. Hinunter zu den Lacs de Fully und von dort hinauf zum Col du Demècre, wo wir es uns in und vor der Hütte gleichen Namens gemütlich machen mit Apéro, Adlerbeobachtung, Spaghettinessen und Bewundern des Sonnenuntergangs.

Tag 2: Cabane du Demècre - Col des Perris Blancs - Pont-de-Nant (*Christof Rieder*)

Ein Wecker weckt uns am Morgen in der Cabane de Demècre nicht allzu früh und bald sind wir am Morgentisch bei Muesli, Brot, Butter und Konfi. Die Sonne ist schon lange auf als wir um 07.45 Uhr die Hütte gemütlich verlassen. Wir wissen, heute liegt eine lange Etappe auf der Umrundung der Muverans vor uns. Annette hat uns schon viel über diese Tour erzählt und uns begeistert davon. Von der Hütte aus hat das Gelände sehr spannend ausgesehen. Zuerst steigen wir etwa 300 m ab, um danach auf den schönen und abwechslungsreichen Höhenweg einzubiegen, der uns in steile, meist grasbewachsene Borde mit vielen Blumen, durch viele Runsen und über terrassenähnliche Felsvorsprünge führt, von denen man eine grandiose Aussicht auf die Dents du Midi, das Rhonetal und den Genfersee hat. Der Weg erfordert gute Trittsicherheit, ist aber mit T3 für alle gut zu bewältigen.



Etwa um 10 Uhr kommen wir bei der Cabane La Tourche an, wo wir uns an diesem schönen Aussichtspunkt einen Znünihalt gönnen. Nach einem kleinen Aufstieg durchqueren wir zwei steile Schneefelder mit guten Fussspuren. Angeregte Diskussionen über Bergerlebnisse begleiten uns im Aufstieg auf den Col des Perris Blancs. Alle sind froh, haben sie diesen Höhepunkt des heutigen Tages erreicht, auch wenn das Wetter dank Bewölkung nicht so heiss ist wie gestern. Nun öffnet sich der Blick in eine neue Landschaft: Das Vallon de Nant mit seinen steilen Felswänden, in

denen man Spuren von gewaltigen Gesteinsüberschiebungen sieht, ähnlich wie im Kanton Glarus. Von hier geht der Weg schlangenlinienförmig über gestuftes Gelände hinunter und wir werden zwischendurch von oben leicht bespritzt, der Regenfall verklemmt sich aber zum Glück. Je nach Kniehavarierungsgrad wählen wir das Tempo individuell und warten unterwegs bei einer gemütlichen Pause. Schliesslich erreichen wir nach 1400 m Abstieg vom Pass die Auberge Pont-de-Nant, wo wir je nach Lust Abkühlung durch Bier oder Coupe mit Glace finden.

Leider ist das Jacuzzi ausser Betrieb, aber die ganz grosse Überraschung dieses Tages kommt noch beim Nachtessen: Ein dreigängiges Nachtessen von einem Koch mit 14 Gourmetpunkten, schönstens dekoriert und mit einem Top-Service serviert! Massenlager und 14 Gourmetpunkte? Für mich war das jedenfalls das erste Mal! Es war ein top PreisLeistungsverhältnis und ein Ort zur Weiterempfehlung.

Herzlichen Dank an Annette für die Organisation und die Führung dieser Tour!

Tag 3: Pont-de-Nant - Col des Essets - Derborence (*Andreas Mörikofer*)

Morgenhimmel in tiefem Blau! Das Buffet steht dem Nachtessen nur in wenig nach. Bei angenehmen Temperaturen steigen wir nach 8.30 Uhr z. T. im Waldschatten zur Buvette Richard - keine Zeit für Znüni, nur zum Kauf von Käse – und weiter via Alpwirtschaft La Vare und nach Querung einer Ebene mit erneut vielfältiger Flora bis zum Col des Essets 2039 m. Nach diesem letzten Steilstück haben wir bereits den Mittagslunch verdient, dies inmitten einer Blumenpracht, die auf Fotos kaum fassbar ist.



Der Adler oder Geier, der im Süden vor den Têtes kreist, bequemt sich leider nicht zu einem Vorbeiflug; die Wanderroute ist ihm wohl zu stark frequentiert. Auch wir lassen die überfüllten Alpwirtschaften von Anzeindaz links bzw. rechts liegen und streben, sanft ansteigend, dem höchsten Punkt unserer letzten Etappe, dem Pas de Cheville 2038 m entgegen. Nach der Bestimmung des Gipfelpanoramas vom Weisshorn über die Dent Blanche bis zum Matterhorn geht's nur noch hinab, zuerst stotzig steinig, beäugt von einem Jungadler, dann nach Querung einer Alp und lichten Lärchenbeständen einen recht angenehmen Waldpfad hinunter bis zum Lac de Derborence. Hier haben wir genügend Zeit zum Erfrischen im See, mit kühlem Getränk oder Glacé, oder einem nicht mehr Gault Millau würdigen Eiskaffee... Eine spektakuläre Alpenpostfahrt am Rand der Lizerne-Schlucht bietet kribbelnde Tiefblicke.

Danke, Annette, für die eindrückliche Tour!

Freitagstouren

Freitag, 06. Juni 2014; Suonen-Wanderung: Bisse de Sillonin und Bisse de Clavau VS (Elisabeth Meyer) (Anm. d. Red.: Nachtrag zum Jahresrückblick 2013/2014)

Sieben SKW-Mitglieder und ein Gast unternehmen bei schönstem Wetter und recht warmen Temperaturen (nachmittags 28°C) eine landschaftlich und vom Weg her sehr abwechslungsreiche Wanderung im Wallis.

Von St. Léonard aus Aufstieg nach Les Planisses, wo wir auf die Bisse de Sillonin treffen. Bald führt der Weg durch eine mit Seilen gesicherte Felspassage, die von allen gut gemeistert wird. Es folgt der Abstieg durch den Wald ins Vallée de la Liène. Auf der anderen Talseite leichter Aufstieg. Der Weg führt teilweise über Bretter den Felsen entlang und ist sehr gut gesichert. Nach Passieren eines Tunnels und nach Erreichen des winzigen Kraftwerks Beulet begleitet uns die Bisse de Clavau bis nach Sion, durch Rebberge und mit Blick aufs Rhone-Tal und die umliegenden Berge.

In Sion reicht die Zeit, um die trockenen Kehlen zu löschen.



Freitag, 03. Oktober 2014; Bissen-Wanderung im Unterwallis (Elisabeth Meyer)

Sieben SKW-Mitglieder erwischen einen Tag wie aus dem Bilderbuch, sonnig und angenehm warm. Von Drône aus Abstieg zur Schöpfe der Bisse de Lentine, welcher wir bis zu ihrer Einmündung in den Lac de Mont d'Orge folgen. Der Weg führt abwechselnd durch Wald und Rebberge, in denen fleissig gearbeitet wird. Natürlich müssen wir uns persönlich davon überzeugen, dass die blauen und weissen Trauben wirklich gut schmecken... Bei La Muraz erreichen wir den Lac de Mont d'Orge, dessen Ufer zum Picknick einlädt. Am anderen Ende des Sees steigen wir zum Mont d'Orge mit seiner Schlossruine und der grossen Marienstatue auf. Wir geniessen eine wunderbare Rundschau. Abstieg zum See und nun Wanderung der Bisse de Mont d'Orge entlang bis Pont-de-la-Morge, zur Rechten das kühle Wasser der Bisse, zur Linken der freie Blick über bis zu 5 Meter hohe Rebberg-Mauern hinunter ins Tal.



Freitag, 5. Dezember 2014; Gemmenalphorn (Daniel Mignot)

Die Freitagstour führt die acht Teilnehmer von Beatenberg über die Chüematte auf das Gemmenalphorn und auf demselben Weg zurück nach Beatenberg. Wenig Worte, aussagekräftige Bilder: 8 TN, uniblau, kein Schnee.



Freitag, 6. März 2015; Weissenstein - Hasenmatt 1454 m (Annette Bugmann)

Das erst seit Kurzem neu wieder in Betrieb genommene Weissenstein-Bähnli bringt uns schnell und komfortabel auf den Weissenstein. Wir stapfen zu sechst bei blauem Himmel und ziemlich kühler Bise durch pulvrigen Schnee auf die Hasenmatt. Im Althüsli geniessen wir eine sonnige Pause mit feinen Kaffees und Chässchnitte „so we gäng“ (o.s.ä.) und machen uns gestärkt auf den Weg zurück zum Weissenstein.



Freitag, 10. April 2015; Châtelard 1272 m (Andreas Mörikofer)

Nach dem Kaffeehalt am Startort St. Leonard geht's bei angenehmer Frühlingssonne durch Rebberge hoch bis Les Planisses, wo wir der Bisse de Sillonin bis Chelin folgen. Weiter 2, 3 steilere Wegstücke hinauf – unterbrochen durch kleinere Plateaux immer mit Blick auf das Rhone Tal – bis zum Panoramapunkt am Grat, dem wir nach dem Mittagsrast stetig steigend bis zum „Gipfel“ des Châtelard 1272 m folgen. Hier, mit 360° Rundblick steht die 15 m hohe Statue du Christ-Roi, die 1935 errichtet wurde. Von hier folgen wir dem Prozessionsweg hinunter bis Lens.



Freitag, 6. Juni 2015: Suonen-Wanderung Baltschieder-Tal (Elisabeth Meyer)

Bei Sonnenschein und sehr warmen Temperaturen reisen 10 SKW-Mitglieder in Begleitung des Suonen-Experten Johannes Gerber nach Eggen ob Eggerberg.

Im Restaurant Egga gibt Johannes einen kurzen Überblick über die Geschichte der Suonen, in Teilen des Oberwallis auch Wasserleiten und im Unterwallis Bisses genannt.

In 10 Minuten steigen wir zur Suone Gorperi auf und wandern ihr taleinwärts entlang. Oft bleiben wir an interessanten Stellen stehen, die Johannes kommentiert. Das Wasserrad z.B. hörte man früher bis Eggerberg. Wenn der Suonen-Wärter das regelmässige Klopfen des Hammers nicht mehr hörte, musste er sofort nachschauen gehen, warum das Wasser nicht mehr floss (z.B. Verstopfung, Beschädigung durch Geröll). Auf der Gorperi passieren wir einige Tunnels und Wasserfälle, und unten in der Talsohle rauscht der Baltschieder-Bach.

Nach der Mittagsrast im Schatten bei Ze Steinu geht es auf der Suone Niwärch wieder Tal-auswärts. Jetzt geniesst man einen schönen Blick auf die Mischabel-Gruppe. Die Niwärch hat in ihrem mittleren Drittel einige exponierte Stellen, die man durch einen Tunnel umgehen kann. Zwei Teilnehmer machen von dieser Möglichkeit Gebrauch. Auch auf der Niwärch lauschen wir immer wieder den Ausführungen von Johannes, unter anderem einer Walliser Sage.

Kurz nach 15 Uhr treffen wir im sehr hübschen Dorf Ausserberg ein. Von der Kirche aus geht es nicht etwa auf der Teerstrasse zum Bahnhof hinunter, sondern meistens der lauschigen Suone Undra entlang.

Eine spannende, lehrreiche und sehr abwechslungsreiche Suonen-Wanderung!

Vorstand Skiklub Wohlen

Skiklub Wohlen, 3033 Wohlen

Präsident	Christof Rieder Kirchbühlacker 2, 3043 Uettligen Telefon 031 829 26 30 / Natel 079 460 21 61 Mail: crieder@bluewin.ch
Kassierin	Hildi Hirsiger Landgarbenstrasse 24a, 3052 Zollikofen Telefon 031 829 34 62 / Natel 079 501 00 14 Mail: h.hirsiger@postmail.ch
Sekretärin	Ruth Wüthrich Mädergutstrasse 23, 3018 Bern Telefon 031 981 14 87 / Natel 079 356 95 57 Mail : ruth.wuethrich@gmx.ch
Tourenchef	Daniel Baumann Staatsstrasse 126, 3049 Säriswil Natel 078 802 81 96 Mail: dani.buume@bluewin.ch
Beisitzer/ Webmaster	Andreas Matter Innerbergstrasse 55, 3044 Innerberg Telefon 031 829 29 44 / Natel 079 239 32 72 Mail: andreas.matter@hispeed.ch
Redaktorin	Annette Bugmann Grossackerweg 5, 3043 Uettligen Natel 076 332 73 87 Mail: annette.bugmann@bluewin.ch

Jahresrückblick

Im Herbst jedes Jahres erscheint der Jahresrückblick, der über unsere Vereinsaktivitäten berichtet. Die Redaktorin nimmt gerne eure Berichte und Fotos, beides in elektronischer Form, per E-Mail entgegen.

Bitte Fotos separat vom Text als JPG-File senden und Berichte innerhalb von 3 Wochen abliefern!

Zahlreiche Fotos und Einzelberichte finden sich auf der SKW-Homepage unter www.skiklubwohlen-be.ch